



Presseausendung am 23. Jänner 2024

Alpinunfälle in Österreich 2023 – Jahresrückblick

Das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS) hat die von der Alpinpolizei erhobenen Alpinunfälle in Österreich für den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 ausgewertet. Der Jahresrückblick ermöglicht es, Unfallereignisse und Unfallzahlen besser einzuordnen und daraus wichtige Erkenntnisse im Sinne der alpinen Sicherheit und Prävention abzuleiten. Basis für die Auswertungen bilden die Einträge der Alpinpolizei in der Alpinunfalldatenbank. Ergänzungen zum Jahresrückblick, detaillierte Auswertungen zu den jeweiligen Disziplinen sowie Fachbeiträge finden sich in analyse:berg, dem zweimal jährlich publizierten Fachmagazin des ÖKAS.

Die vorliegende Presseausendung beinhaltet neben Statistiken auch Expertisen einzelner Mitgliederinstitutionen und Expert:innen des ÖKAS.

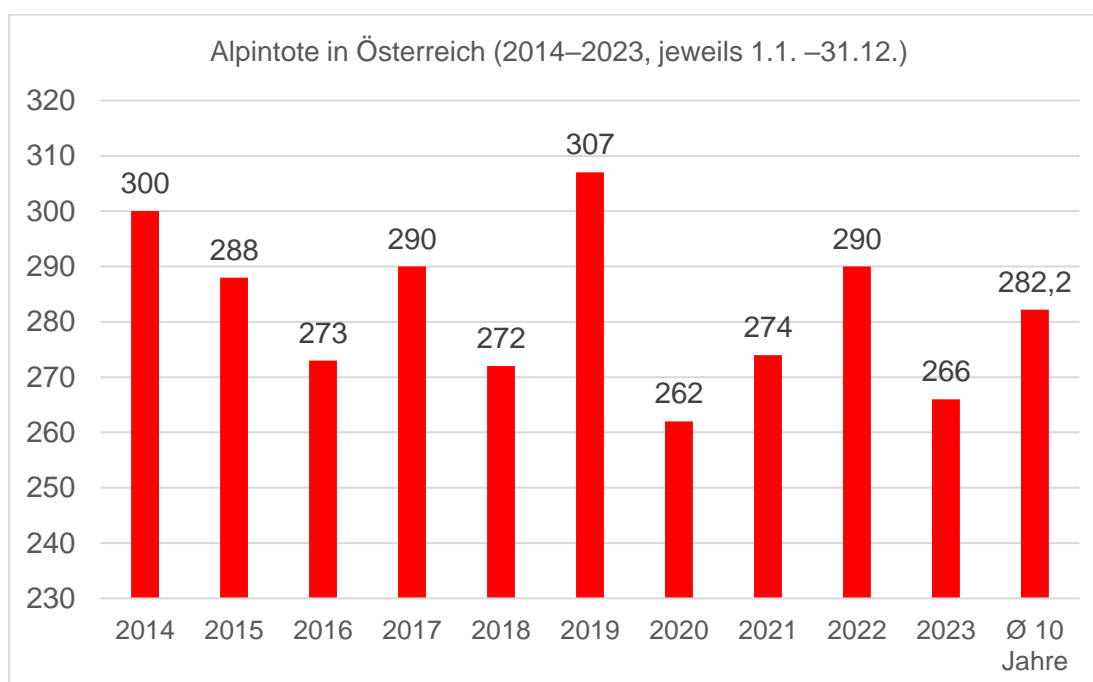
Betrachtungszeitraum: **01.01.2023 bis 31.12.2023**

Abfragezeitpunkt Datenbank: **08.–10.01.2024**

Quellenangabe: **Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS)/BMI Alpinpolizei**

Zahl der Alpintoten 2023 liegt unter dem 10-Jahres-Mittel

Wie aus der Alpinunfallstatistik hervorgeht, sind im vergangenen Jahr **266 Menschen in Österreichs Bergen ums Leben gekommen. Diese Zahl liegt unter jener des 10-Jahres-Mittels (282) sowie des Vorjahres 2022 (290).** 2023 sind 228 Männer (86 %) und 36 Frauen (14 %) am Berg tödlich verunglückt. Bei zwei Personen, die in diesem Zeitraum auf Gletschern aufgefunden wurden, gibt es keine Angaben über das Geschlecht.



Grafik 1: Alpintote in Österreich in den vergangenen zehn Jahren.



Zahl der Verletzten, Verunfallten sowie der Unfallereignisse steigt weiter an

2023 sind 9.089 Personen als Verletzte in der Alpinunfalldatenbank erfasst (10-Jahres-Mittel: 7.753). Insgesamt wurden im Jahr 2023 13.681 Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte; 10-Jahres-Mittel: 11.691) und 9.583 Unfälle (10-Jahres-Mittel: 8.171) registriert. **Die Zahl der Verletzten steigt somit weiterhin an.**

Bei den Verletzten ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichener als bei den Alpinototen: 56 Prozent der Betroffenen waren männlich, 43 Prozent weiblich. Bei einem Prozent der Verletzten gibt es in der Alpinunfalldatenbank keine Angabe zum Geschlecht.

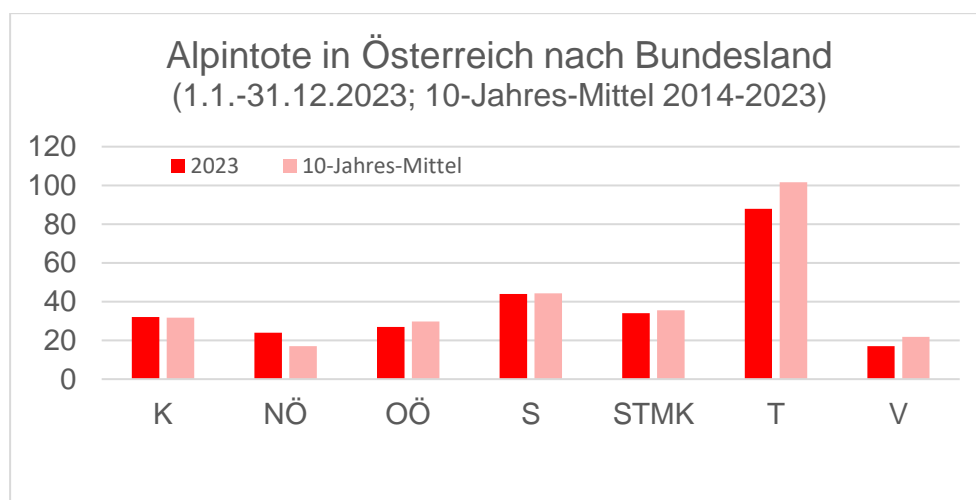
Der Anteil der Unverletzten liegt bei 32 Prozent. 2023 waren es 4.326 Personen, das 10-Jahres-Mittel ergibt 3.656 Personen. Unverletzte Personen, die einen Notruf absetzen, befinden sich in misslichen Lagen, sind von den Gegebenheiten einer Tour oder den Verhältnissen überfordert oder haben sich selbst überschätzt. In der Disziplin Piste/Skiroute ergeben sich Unverletzte zumeist durch Unfälle, die durch eine Kollision oder Beinahe-Kollision verursacht werden und bei denen nicht alle Beteiligten verletzt sind.

Bundesland	Unfälle		Verunfallte		Unverletzte		Verletzte		Tote	
	2023	Ø 10 Jahr	2023	Ø 10 Jahre	2023	Ø 10 Jahr	2023	Ø 10 Jahr	2023	Ø 10 Jahre
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
k. A.	31	4	41	5	9	1	32	4	0	0
Kärnten	454	477	625	659	186	201	407	426	32	32
Niederösterreich	608	470	713	578	166	162	523	399	24	17
Oberösterreich	656	576	1.053	831	488	287	538	515	27	30
Salzburg	1.353	1.353	2.079	2.066	675	666	1.360	1.356	44	44
Steiermark	859	732	1.141	1.023	298	307	809	680	34	36
Tirol	4.484	3.652	6.439	5.252	1.980	1.632	4.371	3.518	88	102
Vorarlberg	1.135	904	1.584	1.275	520	399	1.047	854	17	22
Wien	3	2	6	3	4	1	2	2	0	0
ÖSTERREICH	9.583	8.171	13.681	11.691	4.326	3.656	9.089	7.753	266	282

Tabelle 1: Unfälle, Verunfallte (Summe der Toten, Verletzten und Unverletzten), Unverletzte, Verletzte, Tote in Österreich nach Bundesländern – 01.01.2023 bis 31.12.2023

Bundesländervergleich

Der Bundesländervergleich zeigt, dass sich **in Tirol** – wie auch in den Vorjahren – **die meisten Alpinunfälle** ereignen.



Grafik 2: Alpintote in Österreich nach Bundesländern – 01.01.2023 bis 31.12.2023 und 10-Jahres-Mittel 2014 bis 2023



Herkunft

Beinahe alle Todesopfer stammen aus dem europäischen Raum. Mit Ausnahme des Jahres 2021 spiegeln die untenstehenden Werte das gewohnte Bild der Herkunftsländer wider. **Die meisten Alpintoten (64 % bzw. 171) im Jahr 2023 waren Österreicher:innen** (10-Jahres-Mittel: 61 %), Deutschland als Herkunftsland folgt mit 18 Prozent bzw. 48 Toten (10-Jahres-Mittel: 24 %).

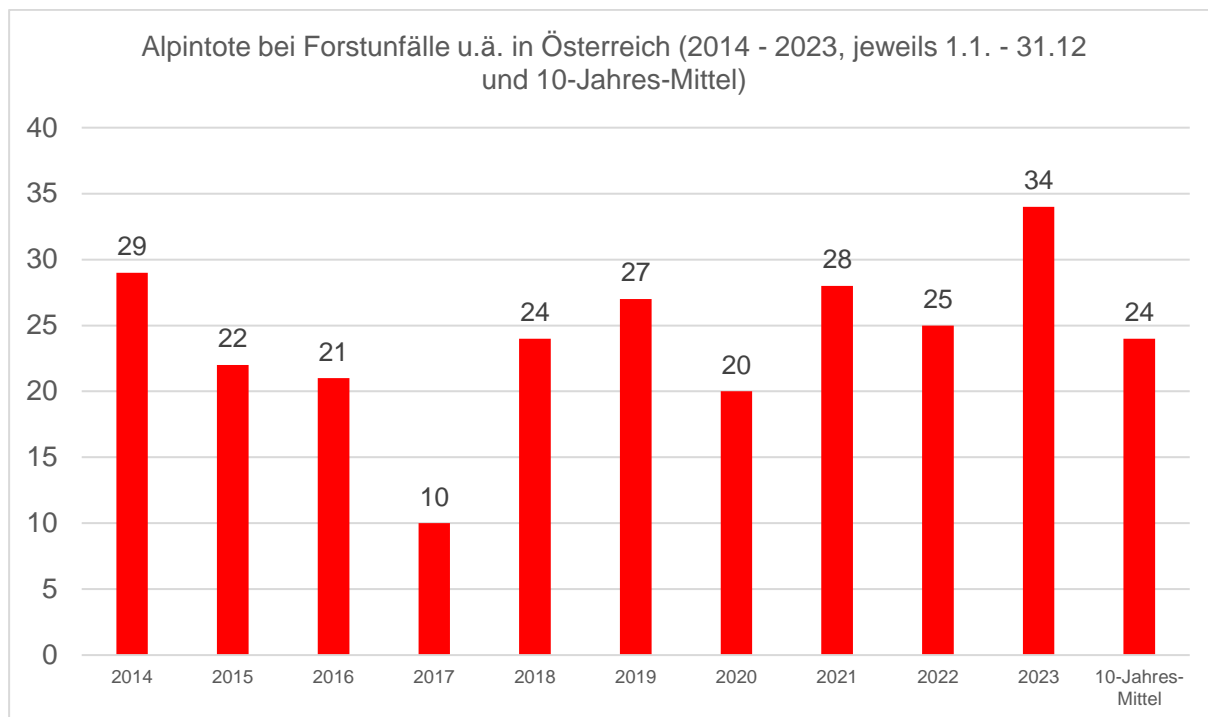
Nationalität	Alpintote 2023	Anteil in Prozent (2023, n=266)	Alpintote 10-Jahres-Mittel	Anteil in Prozent (10-Jahres-Mittel, n=282)
Österreich	171	64 %	172,8	61 %
Deutschland	48	18 %	67,5	24 %
Niederlande	11	4 %	5,5	2 %
Tschechische Republik	10	4 %	5,6	2 %
Bosnien und Herzegowina	5	2 %	1,3	0 %
Rumänien	5	2 %	2,9	1 %
Vereinigtes Königreich	3	1 %	2,1	1 %
k. A./unbekannt	2	1 %	1,9	1 %
Belgien	1	0 %	1,8	1 %
China	1	0 %	0,3	0 %
Frankreich	1	0 %	1	0 %
Israel	1	0 %	0,3	0 %
Italien	1	0 %	2,9	1 %
Neuseeland	1	0 %	0,1	0 %
Norwegen	1	0 %	0,2	0 %
Polen	1	0 %	2	1 %
Schweden	1	0 %	0,8	0 %
Slowenien	1	0 %	1,4	0 %
Vereinigte Staaten von Amerika	1	0 %	0,6	0 %
Gesamt	266	100 %	282	100 %

Tabelle 2: Alpintote in Österreich nach Nationalität – 01.01.2023 bis 31.12.2023

Disziplin und Zeitraum

Die meisten tödlichen Unfälle ereigneten sich im Jahr 2023 beim Wandern/Bergsteigen (99). Forstunfälle nahmen weiter zu, und mit 34 Todesopfern (10-Jahres-Mittel: 24) ist diese Disziplin erstmals an zweiter Stelle zu nennen. Die weitere Reihenfolge: Suizid (27; 10-Jahres-Mittel: 26), Piste/Skiroute (24; 10-Jahres-Mittel: 29), und (Ski-)Tour (16; 10-Jahres-Mittel: 20).

27 Prozent (73) der tödlich verunglückten Personen starben nicht bei der Ausübung einer Alpinsportart, sondern bei Forstunfällen u. Ä., mit Fahrzeugen auf Bergwegen oder durch Suizid im Gebirge.



Grafik 3: Alpintote bei Forstunfällen in Österreich in den vergangenen zehn Jahren.

In einem Fachbeitrag in der Sommer-Ausgabe 2022 von analyse:berg wird das Thema Suizid im alpinen Raum näher beleuchtet.

Überblick Disziplinen	Alpintote 2023	Alpintote 10-Jahres-Mittel	Anteil in Prozent (2023, n=266)	Anteil in Prozent (10 Jahres-Mittel, n=282)
Nicht-Bergsportdisziplinen (Suizid, Jagd, Forstunfälle u. Ä., Straßenverkehr, Sonstiges)	73	76	27 %	27 %
Sommerbergsportdisziplinen	139	143	52 %	51 %
Winterbergsportdisziplinen	54	63	20 %	22 %
GESAMT 2023	266	282	100 %	100 %

Tabelle 3: Tote in Österreichs Bergen nach Bergsportdisziplin – 01.01.2023 bis 31.12.2023 [Blau = Winterdisziplin, Orange = Sommerdisziplin]

Disziplinen/Tote	Alpintote 2023	Alpintote 10-Jahres-Mittel	Anteil in Prozent (2023, n=266)	Anteil in Prozent (10 Jahres-Mittel, n=282)
Wandern/Bergsteigen	99	103,5	37 %	37 %
Forstunfall u. Ä.	34	24	13 %	9 %
Suizid	27	26	10 %	9 %
Piste/Skiroute	24	28,8	9 %	10 %
(Ski-)Tour	16	20,4	6 %	7 %
Flugunfall	13	8,5	5 %	3 %
Mountainbiking	11	8,7	4 %	3 %
Variante	10	8,6	4 %	3 %
Klettern	9	14,7	3 %	5 %
Straßenverkehr	6	5,8	2 %	2 %



Sonstiges	5	16,6	2 %	6 %
Kombinierte Tour/Hochtour	5	4,7	2 %	2 %
Langlauf	2	1,6	1 %	1 %
Wildwassersport	2	2	1 %	1 %
Eisklettern	1	1,2	0 %	0 %
Jagd	1	3,8	0 %	1 %
Liftunfall	1	0,9	0 %	0 %
Höhlenunfälle	0	0,6	0 %	0 %
Rodeln	0	1,8	0 %	1 %
GESAMT 2023	266	282,2	100 %	100 %

Tabelle 4: Tote in Österreichs Bergen nach Bergsportdisziplin – 01.01.2023 bis 31.12.2023 und 10-Jahres-Mittel 2014 bis 2023 [Blau = Winterdisziplin, Orange = Sommerdisziplin]

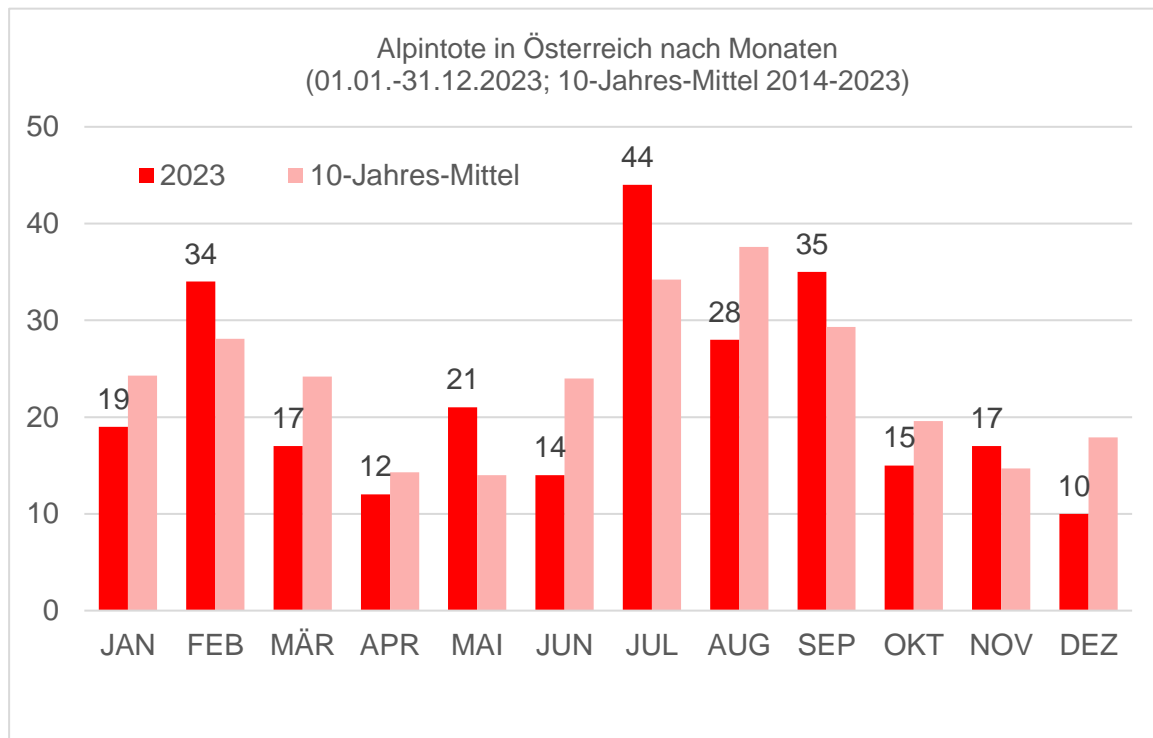
Disziplinen/Verunfallte	Verunfallte 2023	Verunfallte 10-Jahres-Mittel	Anteil in Prozent (2023, n=13.681)	Anteil in Prozent (10-Jahres-Mittel, n=11.691)
SOMMER	5.100	4.032	37 %	33 %
Wandern/Bergsteigen	2.987	2.396	22 %	20 %
Mountainbiking	1.124	747	8 %	6 %
Klettern	544	485	4 %	4 %
Flugunfall	295	230	2 %	2 %
Kombinierte Tour/Hochtour	90	104	1 %	1 %
Wildwassersport	45	52	0 %	0 %
Seilgärten	11	15	0 %	0 %
Höhlenunfälle	4	3	0 %	0 %
WINTER	7.933	7.084	58 %	61 %
Piste/Skiroute	6.177	5.556	45 %	48 %
(Ski-)Tour	682	609	5 %	5 %
Liftunfall	238	240	2 %	2 %
Variante	444	368	3 %	3 %
Rodeln	327	267	2 %	2 %
Langlauf	44	27	0 %	0 %
Eisklettern	21	18	0 %	0 %
SONSTIGE	648	575	5 %	5 %
Forstunfall u. Ä.	218	177	2 %	2 %
Straßenverkehr	45	39	0 %	0 %
Suizid	33	33	0 %	0 %
Jagd	19	22	0 %	0 %
Sonstiges	333	304	2 %	3 %
GESAMT 2023	13.681	11.691	100 %	100 %

Tabelle 5: Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte) in Österreich nach Bergsportdisziplin – 01.01.2023 bis 31.12.2023 und 10-Jahres-Mittel 2014 bis 2023

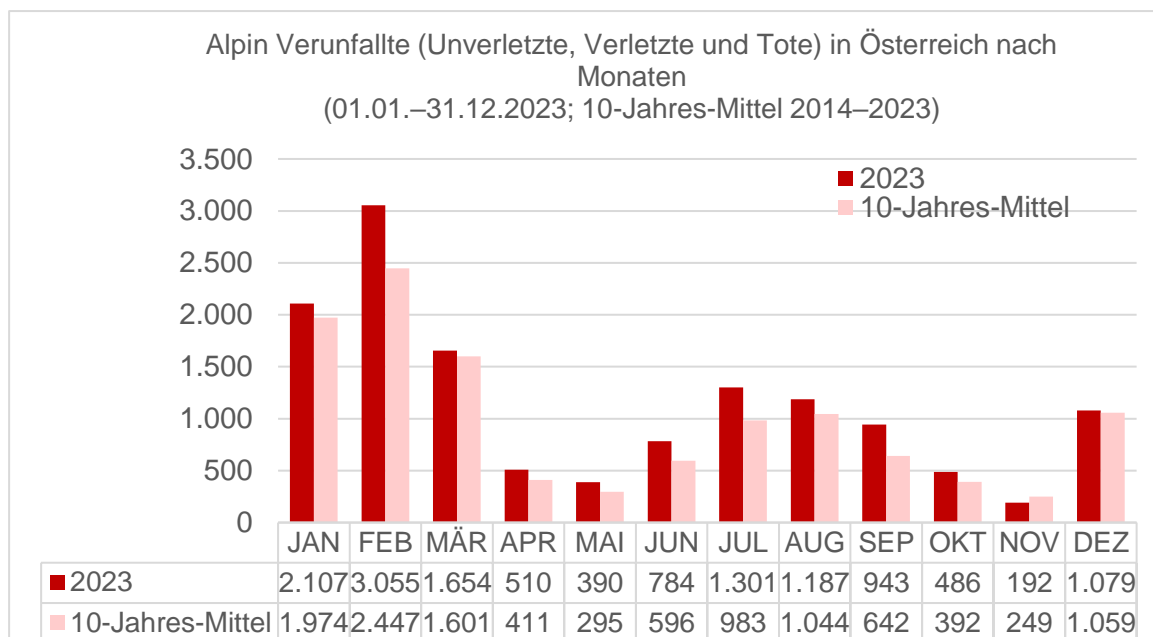


In den Monaten Februar, Juli, August und September wurden die meisten Todesopfern verzeichnet. 2023 ereigneten sich im Juli 44, im September 35 und im Februar 34 tödliche Alpinunfälle.

Bei den Verunfallten ergibt die Auswertung ein anderes Ergebnis: **Die meisten Personen verunfallten** im Betrachtungszeitraum des vergangenen Jahres **in den Monaten Jänner, Februar und März**. Es besteht hier ein direkter Zusammenhang mit der Benützung von Skipisten und Skirouten, die in diesen Monaten die höchste Frequenz aufweisen. Einem Blogartikel auf alpinesicherheit.at ist dazu mehr zu entnehmen ([Skifahren als Risikosport \(alpinesicherheit.at\)](http://alpinesicherheit.at)).



Grafik 4: Alpintote in Österreich nach Monaten – 01.01.2023 bis 31.12.2023 und 10-Jahres-Mittel 2014 bis 2023

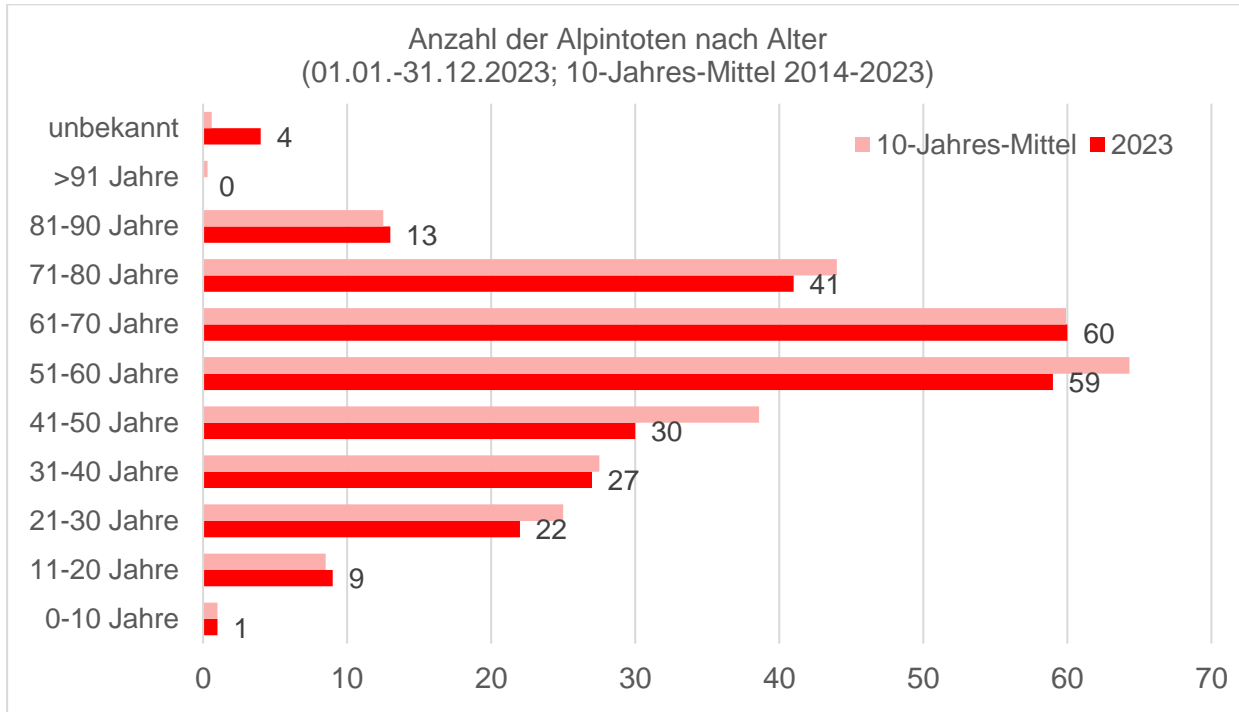


Grafik 5: Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte) in Österreich nach Monaten – 01.01.2023 bis 31.12.2023 und 10-Jahres-Mittel 2014 bis 2023

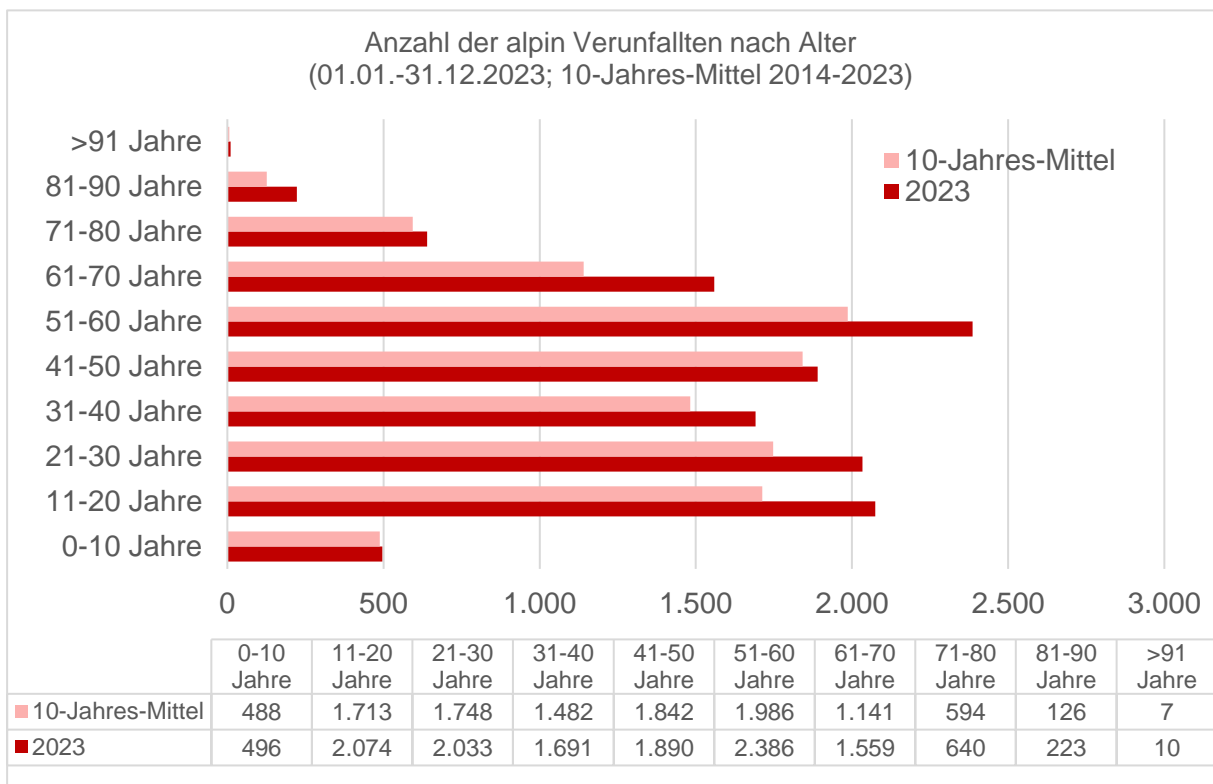


Alter

Der Großteil (60 %) der Alpentoten war zwischen 51 und 80 Jahre alt (siehe Grafik 6). Im Gegensatz dazu gibt es bei den Verunfallten eine weitaus gleichmäßigere Verteilung über alle Altersgruppen hinweg.



Grafik 6: Alpentote nach Alter im Jahr 2023 und im 10-Jahres-Mittel (2014–2023)



Grafik 7: Alpinverunfallte nach Alter im Jahr 2023 und im 10-Jahres-Mittel (2014–2023)

Unfallursachen

Die Auswertungen des ÖKAS/BMI ergeben, dass bei den Verunfallten der prozentuelle Anteil der Unfallursache **Kollision** – meist auf Pisten und Skirouten – mit 40 Prozent am größten ist. Die nächsthäufigste Unfallursache ist **Sturz/Stolpern/Ausgleiten** mit 16 Prozent. Wissenswert dazu: Die Alpinpolizei erfasst im Bereich von Pisten und Skirouten lediglich Unfälle, bei denen Verdacht auf Fremdverschulden besteht.

Bei den Alpintoten ist wie bereits in den vergangenen Jahren die Herz-Kreislauf-Störung (29 %) die meistgenannte Unfall- bzw. Notfallursache (10-Jahres-Mittel: 24 %). 78 Menschen kamen 2023 aufgrund von internen Notfällen in Österreichs Bergen ums Leben, das sind 10 Personen mehr als im langjährigen Mittel (69). 13 Prozent (36 Tote; 33 im 10-Jahres-Mittel) der Alpintoten verunfallten aufgrund eines Absturzes, 11 Prozent (30 Tote; 10-Jahres-Mittel: 47) verunglückten aufgrund von Sturz/Stolpern/Ausgleiten tödlich und 35 (13 %) sind anderen Unfallursachen zuzuschreiben.

Der Großteil (92 %) der Opfer durch Herz-Kreislauf-Versagen ist im Jahr 2023 der Altersgruppe von 51 bis 80 Jahren zuzurechnen. Eine detaillierte Darstellung der Toten durch Herz-Kreislauf-Vorfälle enthält Tabelle 7.

Disziplin	Herz-Kreislauf-Störung
Wandern/Bergsteigen	48
Piste/Skiroute	13
Forstunfall u. Ä.	5
(Ski-)Tour	4
Mountainbiken	6
Langlauf	1
Kombinierte Tour/Hochtour	1
Summe	78

Tabelle 6: Tote durch Herz-Kreislauf-Versagen in Österreich nach Disziplin – 01.01.2023 bis 31.12.2023

Alter	2023
31–40 Jahre	1
41–50 Jahre	2
51–60 Jahre	30
61–70 Jahre	22
71–80 Jahre	20
81–90 Jahre	3
>91 Jahre	0
Summe	78

Tabelle 7: Altersverteilung der Alpintoten im Jahr 2023 durch Herz-Kreislauf-Versagen

Ergänzende Stellungnahmen



Peter PAAL, Präsident Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS):

Alpines Naturerlebnis und Bergsport faszinieren die Menschen. Zahlreiche positive gesundheitliche Effekte für Geist und Körper sind mit dem Aufenthalt in den Bergen verbunden. Der Trend nach draußen und oben hält ungebremst an.

Erfreulicherweise sinkt die Zahl der Toten in den Bergen Österreichs, obwohl immer mehr Menschen unterwegs sind. Die breite Präventionsarbeit des ÖKAS und unserer Mitglieder trägt Früchte. Wir müssen noch besser werden bei der Vermeidung alpiner Unfälle und Verletzungen, denn diese nehmen derzeit noch zu. Das ÖKAS verfolgt die MISSION ZERO – kein Unfall mehr am Berg –, denn jeder Verunfallte und jeder Tote ist einer zu viel. Prävention ist besser als Rettung.



Hans EBNER, Leiter der Alpinpolizei, Bundesministerium für Inneres (BMI):

Das Jahr 2023 war für die Alpinpolizei herausfordernd! Erstmals seit Beginn der elektronischen Datenerfassung im Jahr 2005 nähern sich die Zahlen bei den Alpinereignissen der 10.000er-Marke. Mehr Menschen in Österreichs Bergen bedeuten zwangsläufig auch mehr Ereignisse, bei denen Bergrettung, Flugrettung und Polizei intervenieren müssen. Das Positive daran: Die Zahl der Todesopfer folgt diesem Trend nicht.



Stefan HOCHSTAFFL, Präsident Österreichischer Bergrettungsdienst (ÖBRD):

Wir setzen die Bedeutung des Bewusstseins für Risiken und Konsequenzen im alpinen Bereich in unserer aktuellen Unfallpräventionsarbeit in den Fokus. Das Gebirge fordert von uns Respekt und Umsicht. Nur ein tiefes Verständnis für die alpine Natur ermöglicht ein adäquates Verhalten, sowohl in der Vorbereitung als auch während der Bergunternehmung. Ich appelliere an alle Bergbegeisterten, sich stets der Verantwortung gegenüber sich selbst, der Natur, aber auch den Retterinnen und Rettern, die im Notfall in den Einsatz gehen, bewusst zu sein.



Alexander RADLHERR, GeoSphere Austria:

Das Jahr 2023 war ausgesprochen warm, es war in Österreich sogar das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Besonders markante Wärme- bzw. Hitzeperioden gab es im Jänner, Februar, Juli, August, September, Oktober und Dezember, wobei die beiden Herbstmonate an vielen Stationen die wärmsten seit Beginn der Aufzeichnung waren – diese Abfolge ist äußerst ungewöhnlich. Der Hochsommer wurde unterbrochen von einer in den letzten Jahren sehr selten gewordenen feucht-kühlen Witterungsphase. Diese zweiwöchige „Sommerdepression“ wurde im August dann im Gegenzug von der längsten Hitzewelle seit Beginn der Aufzeichnungen mit stabilen Verhältnissen abgelöst. Abgesehen davon ist der Wechsel von langen Trockenperioden (gesamter Winter, Mitte Mai bis Ende Juni, September/Oktober) und kurzzeitig intensiven Niederschlagsereignissen (Mitte April, Mitte Mai, Anfang und Ende August, November/Dezember), teils begleitet von Stürmen, auffallend. Zusätzlich gab es im Sommer immer wieder schwere Unwetter, die im alpinen Gelände vielfach Probleme (z. B. durch Vermurungen und Sturmschäden) verursachten. Oftmals ist es ausschließlich Glück zu verdanken, dass keine menschlichen Opfer zu beklagen waren – zum Beispiel bei der Gewitterfront mit schwerem Sturm am 18. Juli in Tirol, als sich noch Tausende Menschen auf Wanderungen und in Seilbahnen befanden. Was den Schnee betrifft, ergibt sich für das vergangene Jahr eine zwiespaltene Bilanz: Der Winter in den ersten Monaten des Jahres war vor allem auf den Bergen oft einer der schneeärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen.



Anna-Sophie PIRTSCHER, Leiterin der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach am Bundesforschungszentrum für Wald (BFW):

Waldarbeit ist gefährlich und wird oft unterschätzt. Jeder zu fallende Baum ist einzeln zu bewerten und Motorsägen sind leistungsstarke Arbeitsgeräte mit Kettengeschwindigkeiten von 20 m/s und mehr. Hinzu kommt, dass die persönliche Schutzausrüstung nicht immer vollständig getragen und oft allein gearbeitet wird. Manchmal fehlen auch die Erfahrung und die Kenntnis der richtigen Fälltechniken. Gerade aufgrund des erhöhten Anfalls an Schadholz durch Windwurf, Schneebrüche oder Borkenkäfer nimmt die Wahrscheinlichkeit für schwere Forstunfälle zu. Die Aufarbeitung von verspannten Hölzern wie beispielsweise nach einem Windwurfereignis ist eine Arbeit für Profis. Jeder Waldeigentümer, der hier wenig bis gar keine Erfahrung hat, sollte sich einen professionellen Dienstleister holen.

Die Forstlichen Ausbildungsstätten Ossiach und Traunkirchen des BFW bieten ein breites Kursprogramm für Motorsägen-Anfänger und erfahrene Forstarbeiter an, denn laufende Weiterbildung und die Wiederholung der Arbeitssicherheit retten Leben.

Termine

16. und 17. November 2024: **Alpinmesse & Alpinforum**, Messe Innsbruck

Am Samstag, 16. November 2024, laden wir ab 9:00 Uhr herzlich zum ALPINFORUM bei der Alpinmesse Innsbruck ein.

Links & Publikationen



Fachmagazin analyse:berg Sommer 2023 (Betrachtungszeitraum: 01.11.2021 bis 31.10.2022) – Bestellungen im [Shop](#).

Abo Magazin analyse:berg Winter & Sommer – Bestellungen im [Shop](#).

Alpin-Fibelreihe des ÖKAS – Bestellungen im [Shop](#).

Alpinmesse & Alpinforum:

<https://alpinesicherheit.at/veranstaltungen/alpinmesse/>

Bildanhang & Beitrag:

Download unter: <https://alpinesicherheit.at/presse/>

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS)

Als österreichweite unabhängige Arbeitsplattform zu alpinen Fachfragen arbeitet das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS) mithilfe des umfangreichen Netzwerks seiner Mitgliederinstitutionen und Expert:innen fachübergreifend an der Verbesserung der alpinen Sicherheit, im Speziellen der Berg- und Schneesportausübung. Innovative Forschungsansätze und moderne Präventionsstrategien sind ein Schlüssel für mehr Sicherheit am Berg. Das ÖKAS versteht sich als Meinungs- und Bewusstseinsbildner zum Thema Sicherheit im alpinen Raum. Es erforscht Ursachen und Methoden, um vorhersehbare Unfälle zu vermeiden, klärt aber auch darüber auf, dass es hundertprozentige Sicherheit in unserem Tätigkeitsfeld, dem alpinen Raum, nicht geben kann. Schlussendlich liegt die Verantwortung bei jeder und jedem Einzelnen und man selbst muss Entscheidungen inklusive der daraus resultierenden Konsequenzen treffen. Das ÖKAS analysiert das Unfallgeschehen, bewertet Gefahrenquellen im alpinen Raum und gibt dazu Statements und Empfehlungen ab – unabhängig jeglicher Einflüsse von außen. www.alpinesicherheit.at.



Erläuterungen zur Datengrundlage:

Die Auswertungen basieren auf den erhobenen Daten der Alpinpolizei, welche sämtliche gemeldete Unfallereignisse im alpinen Gelände unabhängig vom Verletzungsgrad erhebt. Die vorliegenden Auswertungen spiegeln die Unfallzahlen zum Abfragezeitpunkt wider und geben keine Garantie auf Vollständigkeit. Einträge und Nachträge in die Alpinunfalldatenbank für den genannten Betrachtungszeitraum können auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Verunfallte: Gesamtzahl an Toten, Verletzten und Unverletzten

Verletzt umfasst: leicht verletzt, schwer verletzt, unbekannt, Verletzung unbestimmten Grades, lebensbedrohlich verletzt, Sonstiges und erkrankt.

Quelle: Alpine Unfalldatenbank – Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit/BMI Alpinpolizei

Betrachtungszeitraum: 01.01.2023 bis 31.12.2023

10-Jahres-Mittel (gerundet): 2014 bis 2023 (01.01. bis 31.12.)

Das 10 Jahres-Mittel ist aufgrund der sehr geringen Unfallzahlen im Pandemie-Winter 2020/21 (teilweise geschlossene Skigebiete sowie praktisch keine Besucher:innen) verfälscht.

Abfragedatum Datenbank: 08.-10.01.2024

Pressekontakte:

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Matthias Knaus – Geschäftsführung ÖKAS

matthias.knaus@alpinesicherheit.at, Tel. +43 512 365451-12

Susanna Mitterer – Statistik ÖKAS

susanna.mitterer@alpinesicherheit.at, Tel. +43 512 365451-13

BMI Alpinpolizei

Hans Ebner – Leiter der Alpinpolizei/BMI

Hans.Ebner@bmi.gv.at

Österreichischer Skiverband

Tomas Woldrich – Leiter der Abteilung Breitensport beim ÖSV, Vizepräsident ÖKAS

woldrich@oesv.at

Österreichischer Bergrettungsdienst (ÖBRD)

Martin Gurdet – Geschäftsführer ÖBRD

office@bergrettung.at, Tel. +43 1 251 1919 140

GeoSphere Austria

Alexander Radlherr – Meteorologe GeoSphere Austria

alexander.radlherr@geosphere.ac.at

Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach (BFW)

Anna-Sophie Pirtscher – Leiterin der FAST Ossiach

anna-sophie.pirtscher@bfw.gv.at, Tel. +43 42 43 22 45 10

Bildanhang:

Download unter: <https://alpinesicherheit.at/presse/>

Die jeweiligen Urheber:innen sind bei Verwendung anzugeben. Bitte entnehmen Sie diese Information dem Dateinamen (erste Angabe).



Tabellenanhang:

08_Alpinunfälle in Österreich nach Bundesländern (01.01. bis 31.12. & 10-Jahres-Mittel)

Bundesland	2019	2020	2021	2022	2023	10-Jahres-Mittel
Burgenland	0	0	0	0	0	0
k. A.	0	0	0	0	31	4
Kärnten	515	523	486	517	454	477
Niederösterreich	448	610	603	556	608	470
Oberösterreich	627	574	541	491	656	576
Salzburg	1.321	1.330	819	1.361	1.353	1.353
Steiermark	757	765	738	910	859	732
Tirol	3.861	3.550	2.430	4.127	4.484	3.652
Vorarlberg	1.014	891	637	1.052	1.135	904
Wien	2	0	4	5	3	2
Österreich	8.545	8.243	6.258	9.019	9.583	8.171

09_Verletzte in Österreich nach Bundesländern (01.01. bis 31.12. & 10-Jahres-Mittel)

Bundesland	2019	2020	2021	2022	2023	10-Jahres-Mittel
Burgenland	0	0	0	0	0	0
k. A.	0	0	0	0	41	5
Kärnten	725	710	616	702	625	659
Niederösterreich	543	778	708	684	713	578
Oberösterreich	945	847	860	837	1.053	831
Salzburg	2.121	2.022	1.086	2.109	2.079	2.066
Steiermark	1.083	1.071	934	1.294	1.141	1.023
Tirol	5.661	4.942	2.994	5.742	6.439	5.252
Vorarlberg	1.440	1.243	772	1.540	1.584	1.275
Wien	3	0	6	8	6	3
Österreich	12.521	11.613	7.976	12.916	13.681	11.691

10_Alpinotote in Österreich nach Bundesländern (01.01. bis 31.12. & 10-Jahres-Mittel)

Bundesland	2019	2020	2021	2022	2023	10-Jahres-Mittel
Burgenland	0	0	0	0	0	0
k. A.	0	0	0	0	0	0
Kärnten	36	23	29	27	32	32
Niederösterreich	14	15	11	28	24	17
Oberösterreich	27	38	41	21	27	30
Salzburg	53	40	38	39	44	44
Steiermark	44	37	41	33	34	36
Tirol	102	88	95	121	88	102
Vorarlberg	31	21	18	21	17	22
Wien	0	0	1	0	0	0
Österreich	307	262	274	290	266	282

**11_Alpinotote in Österreich nach Monaten (01.01. bis 31.12. & 10-Jahres-Mittel)**

Monat	2019	2020	2021	2022	2023	10-Jahres-Mittel
Januar	23	27	19	20	19	24
Februar	33	32	15	26	34	28
März	22	25	16	37	17	24
April	15	11	19	19	12	14
Mai	14	14	12	12	21	14
Juni	33	19	28	24	14	24
Juli	38	32	34	33	44	34
August	48	31	41	34	28	38
September	36	31	31	25	35	29
Oktober	20	11	26	23	15	20
November	15	18	17	12	17	15
Dezember	10	11	16	25	10	18
Summe	307	262	274	290	266	282

12_Verunfallte (Unverletzte, Verletzte und Tote) in Österreich nach Monaten (01.01. bis 31.12. & 10-Jahres-Mittel)

Monat	2019	2020	2021	2022	2023	10-Jahres-Mittel
Januar	1.827	3.009	724	1.728	2.107	1.974
Februar	3.170	2.632	699	2.177	3.055	2.447
März	1.704	754	450	2.535	1.654	1.601
April	518	135	249	501	510	411
Mai	239	293	266	369	390	295
Juni	739	600	756	868	784	596
Juli	920	1.172	1.018	990	1.301	983
August	1.031	1.252	1.138	1.253	1.187	1.044
September	569	875	928	551	943	642
Oktober	365	294	519	502	486	392
November	201	261	247	262	192	249
Dezember	1.238	336	982	1.180	1.079	1.059
Summe	12.521	11.613	7.976	12.916	13.688	11.692

**13_Verunfallte in Österreich nach Alter (01.01. bis 31.12. & 10-Jahres-Mittel)**

Alter	2019	2020	2021	2022	2023	10-Jahres-Mittel
unbekannt	704	510	178	513	686	565
0–10 Jahre	479	453	256	527	496	488
11–20 Jahre	1.914	1.635	936	1.852	2.074	1.713
21–30 Jahre	1.858	1.808	1.433	1.983	2.033	1.748
31–40 Jahre	1.511	1.511	1.150	1.549	1.691	1.482
41–50 Jahre	1.905	1.722	1.158	1.867	1.890	1.842
51–60 Jahre	2.204	2.014	1.425	2.307	2.386	1.986
61–70 Jahre	1.165	1.210	830	1.452	1.559	1.141
71–80 Jahre	644	619	459	673	640	594
81–90 Jahre	131	126	144	185	223	126
>91 Jahre	6	5	7	8	10	7
Summe	12.521	11.613	7.976	12.916	13.688	11.692

14_Alpinote in Österreich nach Alter (01.01. bis 31.12. & 10-Jahres-Mittel)

Alter	2019	2020	2021	2022	2023	10-Jahres-Mittel
unbekannt	0	0	0	1	4	1
0–10 Jahre	1	2	2	1	1	1
11–20 Jahre	9	5	11	5	9	9
21–30 Jahre	27	26	17	23	22	25
31–40 Jahre	35	24	29	22	27	28
41–50 Jahre	39	40	36	33	30	39
51–60 Jahre	80	54	65	66	59	64
61–70 Jahre	52	50	66	70	60	60
71–80 Jahre	48	50	33	49	41	44
81–90 Jahre	15	10	15	20	13	13
>91 Jahre	1	1	0	0	0	0
Summe	307	262	274	290	266	282

15_Verunfallte in Österreich nach Unfallursache (01.01. bis 31.12. & 10-Jahres-Mittel)

Unfallursache	2019	2020	2021	2022	2023	10-Jahres-Mittel
Kollision	5.670	4.658	1.307	5.247	5.528	5.073
Sturz, Stolpern, Ausgleiten	2.067	2.000	1.896	2.250	2.251	1.998
k. A. / unbekannt	1.129	1.043	940	1.149	1.184	970
Sturz	560	797	851	701	892	618
sonstiges	621	712	623	717	739	669
Verirren, Versteigen	816	711	609	738	714	678
Erschöpfung	372	400	423	489	531	371
Aufprall gegen Hindernis	242	259	203	334	416	273
Lawine	174	113	212	162	272	191
Herz-Kreislaufstörung	168	215	229	251	260	210
Absturz	199	166	146	195	192	157



Wettersturz (Wetter)	76	105	92	153	177	98
Erkrankung	64	72	62	145	104	75
Wind	57	59	68	84	89	71
fallender Baum	52	61	54	72	77	61
Ausrüstungsmangel	69	78	79	83	73	60
Steinschlag	86	73	67	51	73	61
Absturz aufgrund sonstiger Ursache	35	35	28	71	42	25
Ausbrechen Griff/Tritt - Absturz	38	29	33	34	38	21
Flughindernis	14	14	21	21	24	18
Materialversagen	12	14	32	18	23	17
Fahrfehler	8	19	18	7	18	19
Kentern	9	37	9	1	17	8
Technisches Gebrechen / Materialversagen	35	9	11	14	17	20
Fehler (des Opfers) bei der Seiltechnik - Absturz	12	11	13	13	15	7
Absturz aufgrund unbekannter Ursache	15	8	15	12	13	8
Verirren / Verfahren	7	3	15	4	10	7
Sicherungsfehler des Kletterpartners - Absturz	17	21	3	16	8	8
Spaltensturz	3	7	9	9	6	13
Unfall bei Sprung	6	3	6	13	6	5
Ausbrechen eines Sicherungspunktes - Absturz	3	8	3	7	5	3
Zusammenbruch des Eisfalls	0	0	0	0	5	1
Bedienungsfehler	4	8	2	10	4	3
Blitzschlag	13	10	0	2	4	6
Ausbrechen Griff/Tritt/Eisgerät - Absturz	2	0	2	0	3	1
Eisschlag	0	2	0	3	3	2
hoher Wasserstand	2	2	10	2	3	2
Erdrutsch	0	2	0	0	2	0
Wechtenbruch	4	2	2	3	2	3
Aufprall (Hinderniss)	0	2	0	0	1	1
Verblockung/Verkeilung	0	0	1	0	1	0
Ausbrechen Griff / Tritt	0	0	0	0	0	0
Erdrutsch / Vermurung	0	0	0	0	0	0
Ertrinken	1	1	1	0	0	0
Fehler bei der Seiltechnik (des Opfers)	0	0	0	0	0	0
Konzentrationsfehler	3	3	2	1	0	1
Kälte	0	0	0	0	0	0
Schussunfall	0	0	0	0	0	0
Schwallwasser, Wasseranstieg	2	0	0	0	0	0
Sicherungsfehler des Kletterpartners	0	0	0	0	0	0
Unfall beim Rutschen	6	2	2	4	0	2
Wasseranstieg	0	0	0	0	0	0
Summe	12.673	11.774	8.099	13.086	13.842	11.832

Hinweis: Die Gesamtzahl der Unfallursachen kann aufgrund von Mehrfachnennungen zur Gesamtzahl der Verunfallten unterschiedlich sein.

**16 Alpinotote in Österreich nach Unfallursache (01.01. bis 31.12. & 10-Jahres-Mittel)**

Unfallursache	2019	2020	2021	2022	2023	10-Jahres-Mittel
Herz-Kreislaufstörung	57	60	72	71	79	69
k. A. / unbekannt	70	60	48	59	49	62
Absturz	42	36	45	37	36	33
Sturz, Stolpern, Ausgleiten	51	42	40	50	30	47
fallender Baum	8	13	10	14	20	12
Lawine	22	11	18	14	17	18
sonstiges	12	7	7	3	9	8
Absturz aufgrund unbekannter Ursache	9	4	5	2	5	3
Aufprall gegen Hindernis	10	10	7	12	4	8
Erkrankung	4	3	2	5	4	4
Fehler (des Opfers) bei der Seiltechnik - Absturz	3	2	3	2	4	2
Fahrfehler	1	2	1	1	3	2
Kollision	2	1	4	5	3	4
Kentern	2	2	1	0	2	1
Sturz	1	1	7	6	2	2
Technisches Gebrechen / Materialversagen	3	0	0	1	2	1
Verirren / Versteigen	1	1	0	1	2	1
Ausbrechen eines Sicherungspunktes - Absturz	1	0	0	1	1	1
Erschöpfung	0	2	0	1	1	1
Verirren, Versteigen	2	0	1	2	1	2
Absturz aufgrund sonstiger Ursache	2	1	2	3	0	1
Ausbrechen Griff/Tritt - Absturz	2	0	1	2	0	1
Ausrüstungsmangel	2	1	0	1	0	1
Blitzschlag	1	1	0	0	0	0
Ertrinken	1	1	0	0	0	0
Flughindernis	0	1	0	2	0	1
hoher Wasserstand	0	1	1	0	0	0
Spaltensturz	0	2	1	0	0	1
Steinschlag	7	6	0	1	0	3
Wechtenbruch	1	1	1	0	0	1
Wettersturz (Wetter)	0	0	1	3	0	1
Wind	1	0	3	2	0	2
Summe	318	272	282	301	274	291

Hinweis: Die Gesamtzahl der Unfallursachen kann aufgrund von Mehrfachnennungen zur Gesamtzahl der Toten unterschiedlich sein.

**17. Alpentote in der Disziplin Forstunfälle u. Ä. in Österreich nach Bundesländern (01.01. bis 31.12. & 10-Jahres-Mittel)**

Bundesland	2019	2020	2021	2022	2023	10-Jahres-Mittel
Burgenland	0	0	0	0	0	0
k. A.	0	0	0	0	0	0
Kärnten	9	3	3	4	7	4
Niederösterreich	1	2	0	2	7	2
Oberösterreich	5	2	9	8	5	6
Salzburg	2	3	3	3	4	3
Steiermark	5	6	7	6	8	5
Tirol	5	4	6	1	3	4
Vorarlberg	0	0	0	1	0	1
Wien	0	0	0	0	0	0
Österreich	27	20	28	25	34	24

18. Alpentote in der Disziplin Forstunfälle u. Ä. in Österreich nach Unfallursache (01.01. bis 31.12. & 10-Jahres-Mittel)

Unfallursache	2019	2020	2021	2022	2023	10-Jahres-Mittel
Fallender Baum	8	13	10	14	20	12
Herz-Kreislauf-Störung	1	1	3	5	5	3
Sonstiges	5	2	5	2	4	3
Absturz	3	1	6	4	3	4
Aufprall gegen Hindernis	4	1	1	0	1	1
Technisches Gebrechen/Materialversagen	2	0	0	0	1	0
k. A./unbekannt	1	2	4	0	1	1
Erkrankung	1	0	0	1	0	0
Lawine	1	0	0	0	0	0
Steinschlag	2	0	0	0	0	0
Summe	28	20	29	26	35	24

Hinweis: Die Gesamtzahl der Unfallursachen kann aufgrund von Mehrfachnennungen zur Gesamtzahl der Toten unterschiedlich sein.